

# Pravda

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 14. November 1979

Nr. 217 (3 596)

Preis 2 Kopeken

# An den X. Kongreß der Bevollmächtigten des Verbandes der Konsumgenossenschaften der UdSSR

Teure Genossen!  
Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR begrüßen als wärmste und herzlich Sie, Delegierte des X. Kongresses der Bevollmächtigten der Konsumgenossenschaften des Landes, und in ihrer Person alle Mitglieder der Konsumgenossenschaften und Mitarbeiter der genossenschaftlichen Organisationen.

Im Verwirklichungslinien folgend, beteiligten sich die Konsumgenossenschaften in allen Etappen der Entwicklung des Sowjetstaats aktiv an der Durchführung der sozialökonomischen Politik der KPdSU. Indem sie Dutzende Millionen Kolchosbauern, Arbeiter und Vertreter der Dorfintelligenz vereint, trägt sie gegenwärtig zur Verwirklichung der sozialökonomischen Umgestaltungen an dem Lande bei, entfaltend und vollkommener erfolgreich ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Tätigkeit, sichert ein ständiges Wachstum des Einzelverbrauchs, die Vergrößerung der Aufkäufer landwirtschaftlicher Produkte und Rohstoffe, die Erweiterung der Produktion von Konsumgütern.

Die sowjetischen Konsumgenossenschaften beteiligen sich aktiv an der Durchführung der Leninschen Friedenspolitik und treten konsequent für die Einheit der progressiven ausländischen genossenschaftlichen Organisationen im Kampf für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt, für den Ausbau der Zusammenarbeit und der Geschäftsverbindungen auf. Die Hauptaufgabe der Konsumgenossenschaften in der gegenwärtigen Etappe besteht in der konsequenten Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, des Juli- und des Novemberplenums (1978) des ZK der KPdSU, der Weisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen E. I. Breschnew über die Verbesserung der Betreuung der Sowjetmenschen.

Die Mitarbeiter der Konsumgenossenschaften sind berufen, das Handeln des Landes größtmöglich zu entwickeln, seine Kultur zu heben, das Netz moderner Verkaufsstellen und Gaststättenbetriebe zu erweitern, den progressiven Bedienungsformen beharrlich einzufolgen, für die Befriedigung der wachsenden Bedarfsverhältnisse der Dorfbevölkerung mehr Sorge zu bekümmern. Sie sind verpflichtet, die Wirtschaftsbeziehungen zur Industrie zu festigen, die Vergrößerung der Produktion und die Steigerung der Qualität der Massenbedarfsartikel anzustreben. Die Bemühungen der Genossenschaften müssen auf die weitere Entwicklung der Produktion und Produktion der Konsumgüter ausgerichtet sein. Es gilt, die ärztlichen Rohstoffe- und Lebensmittelverträge vollständiger zu nutzen, den Ausstoß der bei der Bevölkerung gefragten Waren in den genossenschaftlichen Betrieben zu vergrößern, die Mast von Vieh und Geflügel sowie den Ankauf von Agrarprodukten zu erweitern, die Erfassung von landwirtschaftlichen Obst-, von Beeren, Pilzen- und Heilpflanzen zu verbessern.

Es ist Pflicht der Genossenschaftler, die Verwaltung der genossenschaftlichen Wirtschaft stets zu vollkommener, beharrlich eine stärkere Wirkung des Wirtschaftsmechanismus auf die Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit aller Abteilungen der Konsumgenossenschaften anzustreben, das sozialistische Eigentum zu hüten und zu vermehren, Mißwirtschaft und Verluste verschiedener Art entschieden auszumerken.

Es ist nötig, die genossenschaftliche Demokratie allerorts zu festigen, eine aktivere Teilnahme der Mitglieder an den Angelegenheiten der Genossenschaften, an der Verwirklichung der Kontrolle über die Arbeit der Handels-, Erfassungs- und Produktionsbetriebe zu gewährleisten, die Beziehungen der Konsumgenossenschaften und -verbände zu den Kolchosen, Sowchose und anderen Betrieben auf der Grundlage der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und agrarindustrialen Integration zu erweitern. Die Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, der Ministerrat der UdSSR wünschen den Delegierten des Kongresses ersprießliche Arbeit und bringen ihre feste Überzeugung darüber zum Ausdruck, daß die Mitarbeiter der Konsumgenossenschaften auch künftig ihre hohe Pflicht, die Betreuung der Farmen zu befruchten, zu vollkommener zu entwickeln und einen würdigen Beitrag für den Aufbau des Kommunismus in unserem Lande leisten werden.

Zentralkomitee der KPdSU    Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR    Ministerrat der UdSSR

# Stallhaltung der Tiere vorbildlich durchführen!

## In voller Bereitschaft

Schon hat der erste Schnee die Erde in eine weiße Decke gehüllt, und das 4. Planjahr geht seinem Ende zu. Wie oben die Viehzüchter des Rayons in dieser Periode geleistet? In den 10 Monaten 1. J. wurden an den Staat über 7 000 Tonnen Fleisch, 25 000 Tonnen Milch, 20 Millionen Eier und 30 Tonnen Wolle verkauft. Der Melkertrag je Kuh betrug nahezu 2 200 Kilo, das Durchschnittsgewicht eines Rindes ist auf 418 Kilo gebracht worden. Die angeführten Kennzahlen sind höher als zur gleichen Zeit im Vorjahr.

Spitzenreiter des sozialistischen Wettbewerbs der Viehzüchter sind die Kollektive des Kolchos „XXI. Parteitag“ der Sowchose „Kubyschew“, „Lesnaja Poljana“ und der Versuchswirtschaft des Nördlichen Forschungsinstituts für Viehzucht. Ein Musterbeispiel an selbstloser Arbeit leisten die Melkerinnen: Die Kommunistin und zweifache Trägerin des Ordens des Roten Arbeiters Agathe Meltschewskaja aus dem Kubyschew-Sowchose, die Deputierte des Rayonsowjets der Volksobersten Katharina Koch aus dem Sowchose „Tokuschinski“, die Wärtin der Mastherden Iljuba Iljubaiew und Boris Gramski aus der spezialisierten Wirtschaftvereinigung des Rayons, die Kälberwärterin Anna Zelych und Nadeschda Tschussanowa aus dem Kubyschew-Sowchose, die Sowchosewärtin Valentina Gorunowa aus dem Sowchose „Tokuschinski“, die Geflügelwärtin Jelena Poljukewa von Bischkul und viele andere.

Die Erfolge der Viehzüchter wurden möglich dank der Spezialisierung und Konzentration der Produktion im Rayon. Ich will die wichtigsten Momente nennen. So werden z. B. die Rinder im Kubyschew-Sowchose gezüchtet, der sich darauf spezialisiert, 1976 wurde im Rayon eine spezialisierte Wirtschaftvereinigung für Rindermast organisiert. Vieles ist möglich auch für die Überführung der Schweinezüchtung auf industrielles Geleise. Gegenwärtig sind 95 Prozent des Schweinebestands im Sowchose „Tokuschinski“ konzentriert. Alle Produktionsprozesse im Komplex sind durch ein einheitliches technologisches Schema verbunden, das eine ununterbrochene Produktion von Schweinefleisch im Fließverfahren gewährt.

Da unser Rayon einer der wichtigsten Milchlieferanten für die



# Schritte der Industrie der Republik

Im Zuge des Wettbewerbs für die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des Jahresplans haben die Werktätigen der Industrie Kasachstans in 9 Monaten des Jahres 1979 eine weitere Entwicklung der Produktion und der Arbeitsproduktivität gesichert, teilt die Zentralverwaltung für Statistik der Kasachischen SSR mit. Der Zuwachs der Industrieproduktion im Vergleich zur entsprechenden Periode des Jahres 1978 betrug 2,8 Prozent. Der tagesdurchschnittliche Produktionsumfang vergrößerte sich um 3,2 Prozent.

Die Hauptkennzahlen der Entwicklung der Industrie der Kasachischen SSR für 9 Monate des laufenden Jahres sind im Vergleich zu der entsprechenden Periode des

## Besser und effektiver

Die Werktätigen der Landwirtschaft des Rayons Alexejewka haben im Jubiläumsjahr des Neulands bedeutende Erfolge erzielt. Die Ackerbauern haben ihren Plan in der Getreideerzeugung auf das Anderthalbfache überboten und an den Staat über 11 Millionen Pud Korn verkauft.

Auch die Tierzucht hat Fortschritte zu verzeichnen: Die Viehherden sind vergrößert worden, die Arbeitsproduktivität und Arbeitskultur sind gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Fleisch- und Milchbeschaffung entsprechend um 137 und 2 248 Tonnen erhöht. Und doch gibt es nach der Meinung der Viehzüchter noch viele ungenutzte Reserven, die sie heute einsetzen.

Die Stallhaltungsperiode hat begonnen. „Sie ist für uns ein erstes Examen, eine Ehrensache für alle Werktätigen der Landwirtschaft“, heißt es im Aufruf der Werktätigen des Rayons Alexejewka an alle Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets, in der Winterzeit 1979–1980 die Produktion und Beschaffung von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen zu vergrößern und die Stallhaltung des Viehs organisiert durchzuführen.

Da für den Aufstieg der Viehzucht durchaus eine feste Futterbasis nötig ist, haben die Landwirte des Rayons in diesem Jahr einen überdurchschnittlichen Vorrat an Roh- und Saftfutter geschaffen. Sie haben auch genügend Futurgehälde auf Lager. In allen Wirtschaften wurden die Stallungen renoviert, das Stroh von den Feldern wird in den Farmen gebracht, große Aufmerksamkeit schenkt man der Futtermittelherstellung, in allen Sowchose gibt es Futtermilch, die Tiere bekommen das gesamte Futter zugebereitet mit verschiedenen Zusätzen, die seinen Nährwert erhöhen.

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs haben die Viehzüchter des Sowchose „XXV. Parteitag“ Gebiet Nordkasachstan, neue Erfolge bei der Erfüllung der Aufgaben des vierten Jahres des zehnten Fünfjahresplans erzielt. Die Jahresaufgabe in der Milchlieferung wurde vorfristig erfüllt.

Verdienende Achtung genießen unter den Viehzüchtern die Kommunisten Georg Och (im Bild links) und Philipp Wagner. Sie haben ebenfalls viel zur Erfüllung des Milchlieferungsplans beigetragen. Foto: W. Schejkin



# Der 50jährige Weg

Die Erzeugnisse des Herdbuchbetriebs „Tschapajewski“, der 50 Jahre alt geworden ist, gelangen heute in 15 Gebiete und autonome Republiken des Landes. Sie sind auch im Ausland bekannt. Neulich ging eine neue Partie von Bullenkälbern und Färsen der kasachischen weißköpfigen Rasse an die Mongolei ab. In drei Jahren und zehn Monaten des laufenden Planjahres wurden von hier etwa 6 000 hochproduktive Rinder – bedeutend mehr als planmäßig – realisiert, dabei sind 90 Prozent davon von Elterntieren. Mit Zeitverlauf wird auch Fleisch an den Staat geliefert, der Bestand der Tiere wächst. Bis Ende des Jahres will man hier mindestens 8 000 Zucht-

Der Herdbuchbetrieb war mehrmals Sieger im sozialistischen Wettbewerb unter den Betrieben dieses Zweigs in der Republik und im Lande, etwa vierzig seiner Bestände erhielten hohe Regierungsauszeichnungen. Darunter sind der Veteran der Produktion, Held der Sozialistischen Arbeit B. Abylgasijew, der von Jahr zu Jahr Rekordleistungen in der Zuchtarbeit erzielt.

## Der 50jährige Weg

Der Herdbuchbetrieb war mehrmals Sieger im sozialistischen Wettbewerb unter den Betrieben dieses Zweigs in der Republik und im Lande, etwa vierzig seiner Bestände erhielten hohe Regierungsauszeichnungen. Darunter sind der Veteran der Produktion, Held der Sozialistischen Arbeit B. Abylgasijew, der von Jahr zu Jahr Rekordleistungen in der Zuchtarbeit erzielt.

Anton DOSCH  
Gebiet Uralsk

# „Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

**ZELINOGRAD.** Das Kollektiv des Kraftverkehrsbedarfs Nr. 5 von Stepanorsk hat den Gegenplan der Güterbeförderungen zu 105 Prozent erfüllt. Die Fahrer A. Pawlow, W. Owtschinnikow und W. Gussow werden mit ihren Verpflichtungen, den zehnten Fünfjahresplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins einzuolosen, erfolgreich fertig.

**DSHAMBUL.** Die Werktätigen des Kolchos „Tudowol Pachar“, Träger des Ordens der Oktoberrevolution, haben diesen Jahresplan des Milchverkaufs an den Staat vorfristig erfüllt. An die Abnahmestellen wurden

2 590 Tonnen Milch geliefert – um 243 Tonnen mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Farmkollektive W. Kutischer, K. Sadow haben die besten Leistungen erzielt.

Schiffmännern im Wettbewerb sind die Melkerinnen W. Ditschenko, M. Dechant, L. Kutischer, M. Brumorel, S. Arzemaschewa, R. Gasijewa, A. Malachowa und viele andere sowie die Tierwärtin A. Neunoren, K. Andukulow, D. Daulbaev und die Mechanikerinnen U. Tolbajew, S. Tulekbow. Bis Jahreschluss sollen an den Staat 609 Tonnen Milch über den Plan verkauft werden.

**WASCHINGTON**  
**Erdölimporte eingestellt**

USA-Nachrichtengeneratoren berichten mit Berufung auf offizielle USA-Kreise von der Entscheidung des Präsidenten Carter, unverzüglich die Erdölimporte aus Iran einzustellen. In den Berichten der Nachrichtengeneratoren wird diese Entscheidung als Erweiterungsbahnmassnahme auf die Einstellung der USA-Botschaft in Teheran durch iranische Studenten hingestellt.

# Ankara Neue Regierung gebildet

Der türkische Präsident Fahri Korutürk hat die vom Führer der Gerechtigkeitspartei, Süleyman Demirel, gebildete neue Regierung ernannt.

Dem Kabinett gehören nur Mitglieder der Gerechtigkeitspartei an. Zum Außenminister wurde Harettin Erkmen, zum Minister für nationale Verteidigung Ahmed İnan, Birtindoglu und zum Finanzminister İsmet Sezgin ernannt. Der neuen Regierung gehören 28 Minister anstelle der 35 Minister des vorangegangenen Kabinetts an.

# „Alltag des Planjahrhüftts“

Die Erzeugnisse des Herdbuchbetriebs „Tschapajewski“, der 50 Jahre alt geworden ist, gelangen heute in 15 Gebiete und autonome Republiken des Landes. Sie sind auch im Ausland bekannt. Neulich ging eine neue Partie von Bullenkälbern und Färsen der kasachischen weißköpfigen Rasse an die Mongolei ab. In drei Jahren und zehn Monaten des laufenden Planjahres wurden von hier etwa 6 000 hochproduktive Rinder – bedeutend mehr als planmäßig – realisiert, dabei sind 90 Prozent davon von Elterntieren. Mit Zeitverlauf wird auch Fleisch an den Staat geliefert, der Bestand der Tiere wächst. Bis Ende des Jahres will man hier mindestens 8 000 Zucht-

# Luanda Für eine gerechte Regelung

Die feste Entscheidung der MPLA-Partei der Arbeit, der Regierung der Volksrepublik Angola, und des ganzen Volkes von Angola, die Errungenschaften der Revolution zu verteidigen und in diesem Lande eine sozialistische Gesellschaft auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus aufzubauen, hat Jose Eduardo dos Santos, Vorsitzender der MPLA-Partei der Arbeit und Präsident der VR Angola, bestätigt.

Auf einer Massenkundgebung aus Anlaß des vierten Jahrestages der Ausrufung der Unabhängigkeit der Volksrepublik Angola in Luanda unterstrich er, daß der Sozialismus das Hauptziel der angolanischen Revolution ist. Der angolanische

# über die vorfristige Erfüllung des

Vierjahresplans in der Produktion von Elektroenergie berichtet. Die Energieträger haben auf ihrem Konto überplanmäßig 12 200 000 Kilowattstunden Strom.

Die Mitarbeiter der Turbinenabteilung der M. Scharow geleitet wird, zeichnet sich durch hohe Arbeitsaktivität aus. Das trifft auch für die von S. Seibel geleitete Elektroabteilung zu.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, der Ministerrat der UdSSR wünschen den Delegierten des Kongresses ersprießliche Arbeit und bringen ihre feste Überzeugung darüber zum Ausdruck, daß die Mitarbeiter der Konsumgenossenschaften auch künftig ihre hohe Pflicht, die Betreuung der Farmen zu befruchten, zu vollkommener zu entwickeln und einen würdigen Beitrag für den Aufbau des Kommunismus in unserem Lande leisten werden.

Friedrich SCHEFFLER,  
Brigadeführer der Milchfarm des Sowchose „Merkenski“ Gebiet Dshambul

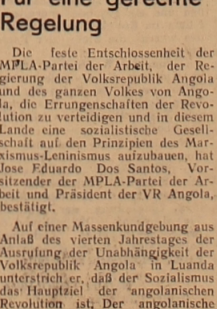
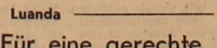
# Washington

USA-Nachrichtengeneratoren berichten mit Berufung auf offizielle USA-Kreise von der Entscheidung des Präsidenten Carter, unverzüglich die Erdölimporte aus Iran einzustellen. In den Berichten der Nachrichtengeneratoren wird diese Entscheidung als Erweiterungsbahnmassnahme auf die Einstellung der USA-Botschaft in Teheran durch iranische Studenten hingestellt.

# Ankara Neue Regierung gebildet

Der türkische Präsident Fahri Korutürk hat die vom Führer der Gerechtigkeitspartei, Süleyman Demirel, gebildete neue Regierung ernannt.

Dem Kabinett gehören nur Mitglieder der Gerechtigkeitspartei an. Zum Außenminister wurde Harettin Erkmen, zum Minister für nationale Verteidigung Ahmed İnan, Birtindoglu und zum Finanzminister İsmet Sezgin ernannt. Der neuen Regierung gehören 28 Minister anstelle der 35 Minister des vorangegangenen Kabinetts an.



# Stabiles Interesse wecken

Das fünfte Lehrjahr leitet der Kommunist Schechengyck Borumajew den Komsomolziele im Atombau. Automatenwerk. Die erste Stunde und auch der erste Verdienst schon längst vorberichtet, erzählt der Propagandist. „Schon bald machte ich mir erste Gedanken darüber, warum mein Hörer so passiv im Studium sind. Folglich wollte ich ihr Interesse dafür wecken. Aber wie? Durch sichere Vorzüge allein würde mir das kaum gelingen, dachte ich.“

Viel seelische Kraft und Mühe widmet Sch. A. Borumajew der Komsomolschulung. Er begann damit, daß er die Interessen, Neigungen und das Bildungswortfeld seiner 25 Hörer aufmerksam erforschte. Er holte sich praktischen Rat im Rayonkomsomolkomitee, im Kabinett für politische Aufklärung beim Rayonpartei-Komitee. Sch. A. Borumajew sammelte methodische Empfehlungen, studierte aufmerksam die Erfahrungen der besten Propagandisten, die in Plakaten und Handzetteln veranschaulicht waren. Weiter-

hend nutzte Schechengyck Klassikerwerke der Werke der Arbeiter des Marxismus-Leninismus, die Materialien des XXV. Parteitages und andere Partei-dokumente. Einen wichtigen Platz in seiner Arbeit nahmen die praktischen Aufgaben. Hörer ein, denen er aufgrund Fertigkeiten anreizt, an den Quellen selbstständig zu arbeiten und Referate zu verfassen.

Die selbständige Arbeit regt die Hörer dazu an, in die Angelegenheiten der Produktion tiefer einzudringen und darüber nachzudenken, was sich hinter den Zahlen und Fakten verbirgt.

Die Wirksamkeit und Effektivität des Unterrichts in Borumajews Komsomolziele wird durch die aktive gesellschaftliche und Produktionsaktivität seiner Hörer deutlich. Viele sind heute schon an den verschiedenen Wettbewerben um den Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“, am Unions-Lenin-Arbeits, „Die Besten des XXV. Parteitages der KPdSU im Leben einsetzen“.

Sehr wichtig ist es, daß die im

Zirkel von Borumajew herrschende Atmosphäre zur Anregung der Normen des sozialistischen Gemeinschaftslebens und der gegenseitigen Verständigung, zur Festigung ideologischer Überzeugtheit beiträgt.

Gerne besuchen die jungen Arbeiter der Geoidenabteilung von Marjowka den Zirkel „Grundlagen des ökonomischen Wissens“, der von der Komsomolzin Lilla Fitz geleitet wird. Und das geschieht nicht um ungefähr, denn die Propagandistin sucht ständig nach neuen Formen zur Gestaltung des Unterrichts, um bei den Hörern ein stabiles Interesse für die Erweiterung ihres politischen Geschichtswissens zu wecken. Hier werden nicht selten Treffen mit Arbeiterveteranen, Dispute oder Seminare veranstaltet. Die Hörer äußern ihre Meinungen zum Thema, ergänzen einander. Lilla Antonowna wertet alle Ausprägungen aus und untermannt sie theoretisch. Für die schöpferische Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrags wurde Lilla Fitz mit einer Urkunde des Gebietskomsomolkomitees ausgezeichnet.

ist recht steiniger Boden. Johann Butsch hat von irgendwo Samen gut von mehrjährigen Gräsern kommen lassen, und 90 Liter wurden dann bestellt. Die aufgebesserten Weiden sind vortrefflich, und die Milchträge steigen, während die Selbstkosten der Erzeugnisse sinken.

Johann Butsch ist ein talentvoller Produzent. Er versteht es, mit den Menschen umzugehen. Das ist ein Satz, der oft gesprochen wird, wenn man die or-

III. Gesamtrussische Komsomolkongreß und schlug ihn auf. Irene hat die rotangestrichene Stelle: „...dann wird um ihm alle unsere werden denn ein Kommunist.“

„Ja, wenn das so ist.“ „So ist es!“

**FRAU BUTSCH** wußte sehr gut, was dieser Mann zu ihr gesteckt hat, wird er davon nicht ablassen. Sie hätte ja nichts dagegen, aber wie will er die Zeit dazu nehmen, wenn er zu

**Johann Butsch** saß, den Kopf in die Hand gestützt, vor dem aufgeglählten Buch in Gedanken versunken. Ein zentraler Kamm von solidem Wissen die Rede sein, wenn man nicht mal die Mittelstufe durchlaufen hat, weiß sehr gut, daß er zu wenig weiß.

Sie beschloß, er überständig danach, mehr zu wissen, wie es nach diesen Worten W. I. Lenins von einem Kommunisten verlangt wird.

Seit 1961 gewesen der Partei an. Fast zwei Jahrzehnte sind seit jenem denkwürdigen Tag vergangen, da ihm die Genossen das große Vertrauen erwiesen hatten, und er hat es inzwischen getan, um sein Wissen zu bereichern? Erfahrungen hat er zwar gesammelt, auch sehr viel von seinem Vater, dem ehemaligen Abteilungsleiter Alexander Butsch übernommen.

Bei der Erinnerung an eine Legende um seinen Vater mußte Johann Butsch lächeln. Ein Forscher angeheuer Korrespondent hatte ein Abteilungsleiter genannt, der daraufhin fragte, ob er wahr sei, daß die fabelhaften Fähigkeiten, gewinnbringend zu wirtschaften und sein ökonomisches Wissen, noch aus jener Zeit stammen, da Behn als „Hofbrauer“ eine Bierbrauerei besessen haben sollte.

Dieser hat den jungen Mann verewundert angesehen, und im nächsten Augenblick lächelte er an. Er dachte, daß ihm die Tränen in die Augen traten.

„Bierbrauerei? Ha, ha! Wie alt müßte ich jetzt denn sein, um schon in den zwanzigen Jahren so gewirtschaftet zu haben? Doch stellen wir die Frage einmal anders: Könnte die kommerziellen Fähigkeiten eines geliebten Privatbesitzers, seine Methoden so ohne weiteres auf einen sozialistischen Betrieb von heute übertragen werden? Politikonomie muß man studieren, mein Lieber!“

Die Lehre von Alexander Butsch saß, und sein Sohn? Was hat er, um solches Wissen zu erwerben?

„Da willst fernstudieren? Bist doch bald 40!“ rief Irene Butsch erstaunt, als ihr Mann von seinem Entschluß zu ihr sprach, das Fernstudium an der agronomischen Abteilung des landwirtschaftlichen Technikums aufzunehmen.

„Ja, und zwar, weil ich Kommunist bin.“

Sie schaute ihn verständnislos an. „Du besuchst regelmäßig den politischen Unterricht, liest die „Prawda“, andere Zeitungen und verschiedene Fachzeitschriften. Für deinen Beruf hast du auch reichliche Praxis.“

Johann Butsch wollte Irene erzählen, wie erst gestern ein junger Mechaniker, der unlängst eine Berufsschule absolviert hatte, ihn mit ein paar Fragen eine peinliche Lage brachte, weil dem Abteilungsleiter das theoretische Wissen fehlte. Doch darüber schwieg er ganz. In Büchern nahm der Mann die Worte Lenins mit seiner Rede auf dem

früh bis spät bald auf dem Feld, bald in der Farm sein müßte! Sie kannte ihn auch von einer anderen Seite: Wenn er selbst von einer Partei ausgeschieden ist, wird er unbedingt auch jemand aus seiner Mitte dafür gewinnen. Darum kamen seine Worte, als sie einmal beim Abendrost saßen, der Frau in den Sinn.

Johann sagte: „Sieben Klassen — das ist gar nicht Willst du nicht auch lernen, Ira?“

Sie lächelte schuldbehaftet: „Ich würde es schon wollen... aber wir haben doch drei Söhne, und alle lernen!“

Damit blieb das Thema jedoch nicht besprochen, und bald nach dem Abendessen saß der Mann und Frau spätabends über ihren Lehrbüchern. Irene Butsch bezog die Facheschule für Bibliothekare in Sempolinsk, während ihr ältester Sohn Alexander damals bereits an der polytechnischen Hochschule studierte. Lernen ist nie zu spät. Die Mutter hatte sich dabei anfangs etwas vor ihren Söhnen gehütet, doch es ging wieder ihr Erwartung sogar besser so: Alle mußten nun Zeit für ihre Bücher finden, da machte es sich wie von selbst.

„Ich sah Johann Butsch in diesem Sommer während der Ernte auf einem Getreidefeld. Er stand mit einem Notizbuch in der Hand und sprach mit den Kommissaren der Partei, die gegenwärtig um die Qualität des Dresches und um die Tonne des abtransportierten Getreides. Der Chefagronom fragte jeden der zugewandten Mechaniker, ob seine Wohnverhältnisse gut genug seien, oder es ihm hier im Sowchos gefalle, und was er zu beanstanden hätte.“

Später sprachen wir über seine Pläne für die nächste Zukunft. „Unsere Hauptaufgabe ist jetzt der rechtzeitige Herbststurz. Soweit auf dem Gebiet des Ackerbaus. Und um, sozusagen, für den Fortschritt zu sorgen, soll der Unterricht an der Schule für ökonomisches Wissen einen guten Start nehmen. Das ist auch mein Anliegen sowie die Sorge für unsern Fortschritt.“

„Ich sah Johann Butsch in diesem Sommer während der Ernte auf einem Getreidefeld. Er stand mit einem Notizbuch in der Hand und sprach mit den Kommissaren der Partei, die gegenwärtig um die Qualität des Dresches und um die Tonne des abtransportierten Getreides. Der Chefagronom fragte jeden der zugewandten Mechaniker, ob seine Wohnverhältnisse gut genug seien, oder es ihm hier im Sowchos gefalle, und was er zu beanstanden hätte.“

Später sprachen wir über seine Pläne für die nächste Zukunft. „Unsere Hauptaufgabe ist jetzt der rechtzeitige Herbststurz. Soweit auf dem Gebiet des Ackerbaus. Und um, sozusagen, für den Fortschritt zu sorgen, soll der Unterricht an der Schule für ökonomisches Wissen einen guten Start nehmen. Das ist auch mein Anliegen sowie die Sorge für unsern Fortschritt.“

Juri BIRKENRINDE  
Gebiet Taldy-Kurgan

bleibt abseits geblieben. Keine Verluste zuzulassen, ein hohes Niveau der Arbeit zu halten, sich die Menschen zusammenzuschließen und ein gesundes moralisches Klima im Kollektiv zu schaffen — das waren die Ziele der Parteigruppen.

Davon, wie V. Vollermer und seine Kollegen diese Ziele erreicht haben, zeugt die Tatsache, daß jeder Kombifahrer des Trupps sein Tageslohn auf das 1,5-2fache überbot.

Nach der Ernte bekamen die Kommunisten wie alle Werktätigen des Sowchos „Jamschewski“ neue Sorgen: Vorbereitung der Pläne für die künftige Bewässerung, Überholung der Technik, Viehwirtschaft. Die während der Ernte gesammelten Erfahrungen helfen ihnen, alle dringenden Aufgaben erfolgreich zu erfüllen.

Natalja SOBOLEWA  
Gebiet Pawlodar

Beispiele eines gewissenhaften Herangehens an die politische Schulung der Jugend gibt es eine Menge. Das Gebietskomsomolkomitee studierte gemeinsam mit dem Maschinenschlossermeister, Rat für politische und ökonomische Komsomolschulung beim Haus für politische Aufklärung des Gebietspartei-Komitees. Die Erfahrungen der besten Komsomolpropagandisten und gab darüber Handzettel heraus. Zu den besten Propagandisten des Gebiets gehören Janna Kabanowa, Dmitri Kamasal, Trofim Tagnanski, Nikolai Stebjanko, deren Erfahrungen weitgehend verbreitet werden.

Das laufende Lehrjahr im System der Komsomolschulung begann gemäß den Empfehlungen des Zentralkomitees des Komsomol mit dem Thema „Leninismus — das revolutionäre Banner unserer Epoche“.

„Große Vorbereitungen“ zur Gewährleistung eines hohen ideologisch-politischen Niveaus der ersten Unterrichtsstunden leisteten der Komsomolekretär des Werks „Zelinoagromash“ der Komsomolpropagandist, die Propagandisten des Trupps „Zelinoagroststrot“ Nikolai Zelnogradski, Nikolai Knorr u. a.

Das vorbildlich ausgestattete Kabinett in der Halle Nr. 10 der Werke „Zelinoagromash“, die Ausstellung der Werke W. I. Len-

ins, der Fotos aus seinem Leben, eine Schallplatte mit der Rede des Revolutionsführers auf dem III. Komsomolkongreß machten die erste Unterrichtsstunde besonders feierlich. Trofim Tagnanski erläuterte einfach und lakonisch das Thema, zitierte dabei die Urquellen und Partei-dokumente. Die ersten Ergebnisse des Unterrichts im System der Komsomolschulung zeigen, daß seine Vorbereitung in allen Komsomolorganisationen organisiert verlief. Viele Propagandisten nutzten diese Periode für eine gründliche Analyse des Unterrichts im vorigen Jahr, erarbeiteten und erörterten konkrete Maßnahmen zur Behebung der aufgedeckten Mängel. Außerdem wurden persönliche Gespräche mit Jungen und Mädchen geführt, um ihre Interessen und Neigungen zu berücksichtigen. All das half bei der Komplettierung der Komsomolschulung und der Wahl der Formen des Unterrichts. Zusätzlich wurden Dutzende Zirkel und Seminare gegründet, die Höhrzahl ist in diesem Jahr um 900 Personen angewachsen. Wichtig ist auch, daß durch das Studium junge Arbeiter erfaßt sind, die Mittelschulbildung und Arbeitserfahrung haben. Leider gab es auch Unterlassungen. Mangelhaft war der erste Unterricht im Werk „Progreß“ von Stepnogorsk, in

den Sowchos „Shludys“, „Berasuzaki“ u. a. In einigen Rayons wurden die Stunden auf einen anderen Tag übertragen. Den Gebiets-, Stadt- und Rayonkomsomolkomitees steht eine große Arbeit zur Behebung der Mängel bevor, zur Gewährleistung einer hohen Wirksamkeit der politischen und ökonomischen Komsomolschulung im Sinne des Beschlusses des ZK der KPdSU. „Über die weitere Verbesserung der ideologischen und politischen Erziehungsbearbeitung.“

Das Lehrjahr 1979-1980 fällt zeitlich mit der vollkommensmäßigen Vorbereitung des 110. Geburtstag W. I. Lenins zusammen, die allorts einen politischen und Arbeitserfahrung der Werktätigenkollektive auslöst.

Es ist Pflicht der Komsomolkomitees, auch weiterhin durch die Formen der Politischung das unterliehene Lenische Vermächtnis, „den Kommunismus zu lernen“, beherrlich und konsequent zu realisieren. Sie haben für die Erfüllung der Aufgaben zu kämpfen, die Genosse L. I. Breshnew auf dem XVIII. Komsomolkongreß gestellt hat.

Maria GROSS,  
Leitlerin der Abteilung Propaganda und kultureller Massenerziehung im Zelinoagromash Gebietskomsomolkomitee

den Sowchos „Shludys“, „Berasuzaki“ u. a. In einigen Rayons wurden die Stunden auf einen anderen Tag übertragen. Den Gebiets-, Stadt- und Rayonkomsomolkomitees steht eine große Arbeit zur Behebung der Mängel bevor, zur Gewährleistung einer hohen Wirksamkeit der politischen und ökonomischen Komsomolschulung im Sinne des Beschlusses des ZK der KPdSU. „Über die weitere Verbesserung der ideologischen und politischen Erziehungsbearbeitung.“

Das Lehrjahr 1979-1980 fällt zeitlich mit der vollkommensmäßigen Vorbereitung des 110. Geburtstag W. I. Lenins zusammen, die allorts einen politischen und Arbeitserfahrung der Werktätigenkollektive auslöst.

Es ist Pflicht der Komsomolkomitees, auch weiterhin durch die Formen der Politischung das unterliehene Lenische Vermächtnis, „den Kommunismus zu lernen“, beherrlich und konsequent zu realisieren. Sie haben für die Erfüllung der Aufgaben zu kämpfen, die Genosse L. I. Breshnew auf dem XVIII. Komsomolkongreß gestellt hat.

Maria GROSS,  
Leitlerin der Abteilung Propaganda und kultureller Massenerziehung im Zelinoagromash Gebietskomsomolkomitee

Die erfolgreiche Absolviierung des Arbeitsemesters ist der vielfältigen organisatorischen Tätigkeit der Kommunisten und Komsomolzer der Hochschule zu verdanken. Schon lange vor der Gründung des Studentenbuntpartys hatte man sich der Vorbereitung der Studenten auf den bevorstehenden Sommerernte gründlich angenommen. An der Hochschule wurden drei Lehrkräfte organisiert, den Unterricht erteilten erfahrene Baumeister sowie Studenten, die den Sommerernte vorbereitet, mehrmals mitgemacht hatten.

Heute wird diese ersprießliche Arbeit fortgesetzt. An der Hochschule trifft man Vorbereitungen auf das „Arbeitsemester 80“.



Irma KELM  
Karaganda

Im Produktionsaufgabe zu Ehren des 110. Geburtstags W. I. Lenins und der Nahrungtania Weimer aus der Aktjübischer Wirkwarenvereingung Slobarski.

24 verschiedene Erzeugnisse der Abteilungen der Hochschule, die die Nahrungtania Weimer aus der Aktjübischer Wirkwarenvereingung Slobarski.

Im Produktionsaufgabe zu Ehren des 110. Geburtstags W. I. Lenins und der Nahrungtania Weimer aus der Aktjübischer Wirkwarenvereingung Slobarski.

Foto: Viktor Krieger

# Zweites Leben der Aggregate

PETROPALOWSK. Die Kesselanlage Nr. 3 im Heizkraftwerk 2, die bereits 20 Jahre funktioniert, ist jetzt leistungsstärker als eine neue. Aus der Kohle, die in ihren Feueranlagen in diesem Jahr eingespart wurde, hat man 4 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie erzeugt.

Das zweite Leben geben dem „Veteranen“ die Spezialisten der Produktionsvereingung „Kasenergonalana“, die für die langjährige Betriebs- und infolgedes Brennstoffwechsels wird das System der Kesselanlage gestört. Dank der Einführung der Arbeitsabläure kommt das Kesselaggregat seine optimale Kapazität erneut erreichen. Die Einrichtmeister ermittelten besonders effektive Geschwindigkeiten der Zufuhr des Brennstoffgemisches, der Luftmenge für ein Verbrennen und den Grad der Kohlenmahlung. Dadurch bekommt man die Größtmenge von Dampf bei Mindestaufwand an Brennstoff.

Die Kesselanlagen der „Energiefabriken“ Kasachstans arbeiten seit Beginn des Planjahres mit neuer Art. Dank dem Sparsamkeitskonzept konnten ohne zusätzlichen Verbrauch von Kohle, Gas und Erdöl weitere 100.000.000 Kilowattstunden Elektroenergie jährlich erzeugt werden.

Nikolau WERNER

# Komplexität und Kontinuität in der Planung

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und Verankerung der Wirkung des Plans für die sozialistische Produktion dynamisch und proportional zu entwickeln.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und Verankerung der Wirkung des Plans für die sozialistische Produktion dynamisch und proportional zu entwickeln.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und Verankerung der Wirkung des Plans für die sozialistische Produktion dynamisch und proportional zu entwickeln.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und Verankerung der Wirkung des Plans für die sozialistische Produktion dynamisch und proportional zu entwickeln.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und Verankerung der Wirkung des Plans für die sozialistische Produktion dynamisch und proportional zu entwickeln.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und Verankerung der Wirkung des Plans für die sozialistische Produktion dynamisch und proportional zu entwickeln.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und Verankerung der Wirkung des Plans für die sozialistische Produktion dynamisch und proportional zu entwickeln.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und Verankerung der Wirkung des Plans für die sozialistische Produktion dynamisch und proportional zu entwickeln.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und Verankerung der Wirkung des Plans für die sozialistische Produktion dynamisch und proportional zu entwickeln.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und Verankerung der Wirkung des Plans für die sozialistische Produktion dynamisch und proportional zu entwickeln.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und Verankerung der Wirkung des Plans für die sozialistische Produktion dynamisch und proportional zu entwickeln.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß, über die Verbesserung der Planungsstätigkeit und Verankerung der Wirkung des Plans für die sozialistische Produktion dynamisch und proportional zu entwickeln.

# Vorbereitungen auf das Arbeitsemester

„Arbeitsemester — Schule der Berufsmittler“ unter diesem Motto fand unlängst in Karaganda Institut für Körperkultur eine Komsomolversammlung statt, an der sich Mitglieder der Partei-Komitees der Hochschule und Studenten des Buntpartys „Altair“ beteiligten.

Über die Leistungen der jungen Bauarbeiter im vergangenen Sommer berichtete der Kommandeur des Trupps Jakob Hamm, Student im 3. Studienjahr. Laut Plan sollten die Jungen und Mädchen im Patenowchos „Nurinsk“ einen Kubstall für 250 Plätze und zwei Wohnhäuser für die Viehhäuser errichten. Ihren Aufgaben sind die Bauarbeiter vorfristig gerecht geworden und haben ihr Plansoll aus Anderthalbfache überboten. Besonders gute Erfolge haben die Komsomolzen W. Gawriltschik, A. Prawaschinski, D. Kulpeisow, G. Schulz und viele andere erzielt.

Die erfolgreiche Absolviierung des Arbeitsemesters ist der vielfältigen organisatorischen Tätigkeit der Kommunisten und Komsomolzer der Hochschule zu verdanken. Schon lange vor der Gründung des Studentenbuntpartys hatte man sich der Vorbereitung der Studenten auf den bevorstehenden Sommerernte gründlich angenommen. An der Hochschule wurden drei Lehrkräfte organisiert, den Unterricht erteilten erfahrene Baumeister sowie Studenten, die den Sommerernte vorbereitet, mehrmals mitgemacht hatten.

Heute wird diese ersprießliche Arbeit fortgesetzt. An der Hochschule trifft man Vorbereitungen auf das „Arbeitsemester 80“.

Irma KELM  
Karaganda

Im Produktionsaufgabe zu Ehren des 110. Geburtstags W. I. Lenins und der Nahrungtania Weimer aus der Aktjübischer Wirkwarenvereingung Slobarski.

24 verschiedene Erzeugnisse der Abteilungen der Hochschule, die die Nahrungtania Weimer aus der Aktjübischer Wirkwarenvereingung Slobarski.

Foto: Viktor Krieger

# Ziel erreicht

Im Sowchos „Jamschewski“, Gebiet Pawlodar, hatte man den Kampf um das Getreide lange vor dem Einsatz der ersten Kombines auf den Feldern aufgenommen. Die Leitung und das Partei-Komitee waren bestrebt, die Ernte- und Transportkomplexe mit erfahrenen Kombi- und Kraftfahrern Kommunisten zu komplettieren und somit ein starkes Parteikollettiv im Trupp zu bilden.

Als Leiter der Partigruppe des Trupps lenkte Vollermer die Aufmerksamkeit der Kommunisten in erster Linie auf die Massenhaltung der sozialistischen Wettbewerbs, um seine Wirtschaft zu fördern, nutzte er alle möglichen Agitationsmittel. Kein Kommunist ist von der organisatorischen Ar-



# Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

## „Reich die Hand, mein Freund und Kamerad!“

Fremde Sprachen lernt man dann, daß man Freundschaft halten kann,

Völker müssen sich verstehen, wollen sie eines Weges geh'n!

Diese Zeilen hat der Klub für Internationale Freundschaft „Rote Nelke“ in diesem Jahr zu seinem Motto genommen. Gleich in der ersten Sitzung im neuen Schuljahr beschlossen die jungen Internationalisten, das Klubzimmer frisch auszustatten. Jede Sektion ging eifrig an die Arbeit. Besonders schön ist ihnen der Stand „Gleichen Weges“ geraten, der über die feste Freundschaft und brüderliche Zusammenarbeit der UdSSR und der DDR erzählt. Die Pioniere und Komsomolzen hatten während der Ferienzeit reiches Material gesammelt, jetzt systematisierten die Klubmitglieder Lene Klein, Irene Herz, Olga Vorrat die Funde und fertigten einen geschmackvollen Stand. Die Sektion „Bunte Pionierhalsfächer“ hat den Stand „Wie Ernst Thälmann treu und kühn“ angefertigt. Das inhaltsreiche Anschauungsmaterial berichtet über den heldenmütigen Lebensweg des Führers der deutschen Arbeiterklas-

se und über die guten Taten der Jung- und Thälmann-Pioniere der DDR.

Im verflorbenen Sommer besuchte Dina Bekenowa, Freundschaftspionierleiterin der Schule, mit einer Gruppe aus Kasachstan ein internationales Pionierlager in Ungarn, und Sergej Werdych aus der 7b — Artek. Beide jungen Internationalisten freunden sich mit Kindern aus verschiedenen sozialistischen Ländern an und gewinnen somit neue Freunde für ihren Klub „Rote Nelke“. Die Fotos, Abzeichen, Ansichtskarten und Alben fanden auch im Klubzimmer Platz.

Als das Zimmer fertig war, lud Lilli Keller, Präsidentin des Klubs, Beate Nikolas ein. Sie war die erste Klubleiterin, heute ist sie im Ruhestand. Der Besucherin gefiel sehr die Ausstattung, und sie schrieb im Gästebuch: „Ich bin sehr glücklich, daß unsere Kinder zu wahren Patrioten unserer Heimat und guten Internationalisten aufwachsen.“

Ludmilla LUGOWAJA

Aktjubinsk

## Unser Lieblingsfach

Wie unendlich groß doch unsere Heimat ist! Wenn bei den Moskauer Schülern die erste Unterrichtsstunde beginnt, ist bei den Kindern von Wladiwostok der Schultag schon längst aus. Und wir Schüler aus Pawlodar haben dann schon 3 oder sogar 4 Stunden hinter uns. Und wieviel Nationen unsere Heimat bevölkern! Sie bilden alle eine große einträchtige Familie. Allein in unserer Schule lernen Kinder von 12 verschiedenen Nationalitäten.

Das alles erlernen wir in der Geographiestunde. Die Erdkunde ist unser Lieblingsfach. Dieses Fach erzieht uns zu echten Sowjetbürgern, lehrt uns, unsere Heimat lieben. Unsere Lehrerin Ludmilla Fjodorowna Belosjorowa beginnt jede Stunde mit den Worten: „Was habt ihr Interessantes aus dem Leben unserer Stadt oder unserer Republik erfahren?“ Wir bemühen uns sehr, immer etwas zu finden. Die Stunden verlaufen bei uns immer lebhaft, und niemand wagt es, nicht vorbereitet zur Stunde zu kommen.

Lydia JEWLOJWA, Klasse 7a, Schule Nr. 26

## Vielleicht die Geige?

Wir sind eine große Familie. Meine Geschwister Viktor, Inna, Artur und Elvira lieben Musik, auch meine Eltern und Oma singen gern. Mit sechs Jahren begann auch ich Musik zu erlernen, ich spiele Ziehharmonika. Artur hat einst auch Ziehharmonika gespielt, jetzt zieht er Gitarre vor (das sei modern!) und singt ganz schön Schlager.

Ich habe die Klasse für Ziehharmonika schon absolviert und über jetzt mit Vergnügen am Klavier. Es gelingt mir nicht schlecht. Ich spiele auch schon ganz „vernünftig“, wie mein Bruder sagt, Gitarre, aber ich weiß, daß dies erst nur ganz kleine Fortschritte sind. Inna meint, es sei sehr schlimm, daß ich nie weiß, was ich eigentlich will. Ich finde es gar nicht so schlimm. Jawohl, mir gefiel eher die Ziehharmonika, dann das Klavier, jetzt die Gitarre. Ich bin aber erst dreizehn Jahre alt und suche mein Lieblingsinstrument. Ich weiß ja, daß ich Musik liebe, aber welches Instrument das einzig beste ist, weiß ich noch nicht, das stimmt. Vielleicht die Geige?

Almira BORR, Klasse 7a

Petrowka, Gebiet Zelinograd

## Sportkämpfe bringen Freundschaft

Langjährige Freundschaft verbindet die Arbeitskollektive der Hüttenwerke von Karaganda und Nowokusnezsk. Sie haben einen Vertrag über Zusammenarbeit und sozialistischen Wettbewerb abgeschlossen. Darin gibt es auch einen Punkt über die Sportwettkämpfe zwischen den Betriebsmannschaften.

Auf den Stadions von Temirtau und Nowokusnezsk trafen sich schon mehrmals die Fußballveteranen. In diesem Jahr hat man in den Vertrag auch die Sportarbeit unter den Kindern und Halbwüchsigen eingetragen.

Die Hofklubs beider Städte sind in den Gebieten Karaganda und Kemerowo durch ihre hohen Sportleistungen bekannt. Der Klub „Briantina“ aus Temirtau ist mehrfacher Preisträger des Republikwettkampfes „Goldene Scheibe“, ihre

Altersgenossen aus dem gleichnamigen Hofklub von Nowokusnezsk beteiligten sich mehrmals an den Wettkämpfen „Lederner Ball“.

Unter den Kindern der Hüttenwerker sind verschiedene Sportarten beliebt. Auf die Arbeit unter den Kindern wird in beiden Kombinationen großer Wert gelegt. Die Palen versorgen ihre Sportgesellschaften mit dem nötigen Sportinventar, bauen moderne Turnhallen und -plätze. Die besten Mannschaften der befreundeten Betriebe treffen sich zu Wettkämpfen. Die Sibirier sind immer sehr gastfreundlich, sie empfangen ihre Rivale aus Temirtau sehr herzlich, stellen ihnen das Zentralstadion für das Training zur Verfügung.

„Es geht ja nicht darum, wer gewinnt. Hauptsache ist, daß sich die Kinder aus Kasachstan mit denen aus Sibirien anfreunden, den Sport

lieben lernen und körperlich gesund aufwachsen“, erzählt die Leiterin des Hofklubs „Iskorka“ in Temirtau Ludmilla Kartaschowa.

Bald kommt der Winter und bringt das unter den Jungen so beliebte Eishockey mit sich. Während der Winterferien kommen die jungen Hockeyspieler aus Nowokusnezsk nach Temirtau. Welcher Klub wird sie empfangen dürfen? Die Mitarbeiter des methodischen Kabinetts haben diese Frage meiner Meinung nach sehr weise entschieden: Dem diszipliniertesten, aktivsten Hofklub soll diese Ehre zuteil werden. Natürlich müssen die Klubmitglieder auch gute Lernerfolge haben.

Nikolai MERKULOW, Instrukteur des Hofklubs „Iskorka“

Gebiet Karaganda

## Sie sorgt für gute Kenntnisse

Wir Schüler der Klassen 7 und 8 lesen fleißig die Seite „Immer bereit!“ in der „Freundschaft“. Besonders gut gefallen uns die Rätselerschlösungen „Wer ist das?“, die unsere Landsmännchen, die bekannte Dichterin Nelly Wacker, für uns Schüler schreibt. Diese Erzählungen erweitern unsere Kenntnisse. Wir übersetzen sie gern, suchen manches in Büchern, fragen unsere Lehrer, um die Rätsel richtig zu lösen. So erfahren wir Neues über den revolutionären Kampf von Klara Zetkin.

Aus dem Rätsel über Konstantin

Ziolkowsky entnahmen wir, daß schon in den dreißiger Jahren die Sowjetmenschchen von einem Flug in den Weltraum geträumt hatten, daß unter den ersten, die in den Kosmos fliegen wollten, auch ein Mädchen gewesen war.

Die interessanten Einzelheiten aus dem Leben von P. I. Tschajkowski, Andersen, des Revolutionshelden Kamo sind für uns von großer erzieherischer Bedeutung.

Nina MORASCH, Klasse 8c, Schule Nr. 26

Pawlodar

## Die kleine Rauschan

Im Haus der Freundschaft der Kasachischen Gesellschaft für Freundschaft und kulturelle Verbindungen mit dem Ausland ist die Ausstellung der Bilder der Alma-Ataer Schülerin Rauschan Aspan-dijarowa eröffnet worden. Die junge Künstlerin hat ihre Arbeiten dem Internationalen Jahr des Kindes gewidmet.

Rauschan lernt in der 4. Klasse der Mittelschule Nr. 120 und ist ein

allseitig begabtes Kind. Ihre Zeichnungen sind farbenreich und lebensfroh, manche sogar humorvoll. Sie mal gern Porträts ihrer Freunde, Landschaften und illustriert Märchen. Im verflorbenen Jahr erschien ihr erstes Gedichtbuch „Die Uhr“, das sie ebenfalls selbst illustriert hat.

Alex WITWER

Alma-Ata



LiA FRANK

## Wir spielen Märchen

Wer sitzt denn da und spinnst wie die arme Müllerstochter? Das ist ja unser Kind, das stillsitzen nicht mochte!

Es hat an einem Stecken drei Handvoll Waffel stecken, die soll es nun verspinnen zu lauter purem Gold!

Der Peter von daneben hat weder Thron noch Bart. Doch ist er heute König, und sein Befehl ist hart!

Das arme Kind... Bei Kerzenschein zupft's weiße Flocken klitzeklein, die weil der böse König gar wild die Augen rollt... Pelzchen zu Hilfe mir das Rumpelstilzchen, —

horch, wie es an der Türe kratzt mit seiner scharfen Tatze, denn Rumpelstilzchen, das ist ja die schlaue Miezkatze!

Sie spinnt und schnurrt, wie du's gewollt, die ganze uns zu Gold!

## Die wahre Geschichte eines Schulaufsatzes

Lene machte die Aufgaben, dann schaute sie verlegen ihre Mutter an: „Mama, ich habe noch den Aufsatz „Meine Mutter“ zu schreiben.“ Die Mutter war die letzten Jahre krank und arbeitete nicht, aber Lene wollte ihre Mutter als Lehrerin beschreiben. Das verstand die Mutter und vertiefte sich in Gedanken. „Sollte sie jetzt ihrem Töchterchen über ihr Leben erzählen? Ja, die Zeit war gekommen.“

Sie arbeitete 17 Jahre als Lehrerin und liebte ihren Beruf sehr. Sie war unter ihren Kollegen und Schülern immer lebensfroh und glücklich. Sie liebte auch ihre eigenen Kinder sehr und wollte ihnen so viel wie möglich Zeit widmen. Jetzt blieb ihr immer weniger Zeit zum Ruhen übrig, aber sie fühlte sich glücklich.

Plötzlich erkrankte sie und mußte ihre Arbeit aufgeben.

Lene betrachtete Muttters Fotos, auf denen sie jung war, und die vielen Ehrenurkunden, die sie für ihre hingebungsvolle Arbeit erhalten hatte. Inzwischen kamen Lenes Brüder nach Hause. Während des Abends brots sagte Lene zu den Brüdern: „Unsere Mutti fühlt sich wieder gesünder und will gerne in die Schule zurück. Habe ich es erraten, Mutti?“ drehte sie sich freundlich zu ihrer Mutter um.

„Ja, mein Kind, das ist mein Wunsch“, freute sich die Mutter.

„Und wir werden Dir tüchtig in der Hauswirtschaft helfen“, sagte Lene entschieden.

Eise FUHR

Gebiet Kemerowo

## Der Junge und der Fluß

Es war ein großer Fluß, breit und tief. Das andere Ufer war wie in einem Nebelschleier als schmaler grünlich-grauer Streifen zu erkennen. Deseits erhob sich steil und steinig die Uferwände, zu deren Füßen jedoch ein sandiges Flachgelände hinzog, das von den milden sonnigen Kleinwellen zur Mittagszeit gekostet oder von kunstvoll gekräuseltem Gischt wie mit einem Spitzenbesatz beharmt wurde.

Auf dem weichen warmen Sand stand Edi und sah verträumt auf die ungeheure Wasserfläche. Mehrere Fischerboote glitten leicht dahin, stießen vom Ufer oder liefen auf. Schwerbeladene Lastkähne durchfurchten das Wasser. Ein Motorboot flitzte eilig vorüber, mächtige Wellen aufbäumend. Jetzt zeigte sich auch, ein Palast gleich, ein prachtvolles Passagierschiff, das stolz wie ein Zaubergebilde den Strom entlangsteuerte...

Edi war bestückt von all dem und er dachte: Wie groß und stark muß dieser Fluß sein, wenn er so vieles auf seinem Rücken tragen kann. Woher aber ist dieses viele Wasser? Und dieser Gedanke ließ ihm keine Ruhe mehr: Woher dieses viele Wasser? Wer mag das wohl wissen?

Ein großer Vogel kreiste über dem Fluß, weit gespannt die mächtigen Schwingen. Hoch im Blau schwebte er, sich nach rechts oder links neigend, ließ sich tief herab

Märchen

und stieg dann mit kräftigem Flügelschlag wieder in die Höhe.

„Du stätlicher stolzer Vogel“, rief Edi ihm zu, „fliegst so hoch und kannst den ganzen Strom überblicken. Sag mir: Wo ist das viele Wasser her, das diese Ufer füllt?“

Der Vogel zog einen neuen Kreis, senkte sich so tief, daß er mit seiner Brust die Flut fast berührte, und rief dem Knaben diese Worte zu: „Allerdings fliege ich hoch, aber ich kann nur einen kleinen Teil des mächtigen Stroms überblicken. Nein, ich kann deine Frage nicht beantworten. Du mußt die Sonne fragen. Sie steigt jeden Morgen jenseits des Ufers hoch, sie sendet ihre Strahlen über die ganze Erde hin. Kein Vogel kann je so hoch fliegen. Sie kann dir Antwort geben.“

Edi warf den Kopf in den Nacken und schaute der Sonne ins Gesicht. Sie strahlte aber so hell, daß er seine Augen zukneifen mußte. Und er rief ihr zu: „Liebe Sonne, du bist hoch erhoben über der Welt, du leuchtest so rein und erwärmst die ganze Natur, du spiegelst dich in der weiten Wasserfläche dieses großen Flusses. Sag mir, ich bitte dich sehr, woher hat der Fluß das viele Wasser, auf dem es so leicht Schiffe und Kähne trägt!“

Die Sonne lachte darauf ein silbernes Lachen, wie die Klänge ei-

ner Zimbel. Darauf vernahm Edi eine melodische Stimme: „Ja, ich steige jeden Tag in hohem Bogen über die Erde und sende meine Strahlen in alle Winkel der Erde. Aber es ist immer nur der eine Weg, den ich gehe. So sehe ich wohl den Fluß aus weifer Ferne kommen, aber nicht woher er sein Wasser nimmt. Doch will ich dir, du wissensdurstiger Junge, einen Rat geben: Frage den Wind. Er ist ein weitgereisiter Wanderer, er weht in allen Himmelsrichtungen, er weiß sicher Bescheid.“

Der Knabe sah sich ratlos um: Wo war der Wind jetzt und wie konnte er dem wanderlustigen Gesellen seine Frage stellen? Vielleicht hat er sich in einem Bergspalt versteckt, oder ist in das grüne Gebüsch am jenseitigen Ufer geschlüpft?

Noch hatte Edi seine Vermutung nicht zu Ende gedacht, als das große Wasser unruhig wurde, es-wallte und wogte, die Wellenrücken bekamen weiße Kämme, die Bäume oben auf der Anhöhe begannen zu rauschen, auf dem sandigen Uferstreifen stieg eine Staubwolke auf. Der Wind pfliff und heulte, und Edi sah sich plötzlich in der Mitte einer sich wirbelnden Luftföhre. Der Wirbel wurde immer enger, drehte sich immer schneller, und Edi fühlte auf einmal, daß er leicht wurde wie eine Daune, fühlte, wie der Wirbel ihn hochhob, höher und höher, und forttrug über ein endlos weites Ak-

kerfeld, über hohe Berge und tiefe Gräben, über Wälder und Seen, über Städte und Dörfer. Dem Knaben war es aber gar nicht bange, er fühlte sich sehr leicht und wohl.

Und plötzlich war es still um ihn, kein Windhauch blies, und Edi sah sich am Rande eines dunklen Waldes. Ringsum stand hohes Gras, Blumen allerlei Farben, große und kleine, nickten ihm zu. Er sah sich verwundert um und bemerkte an einem kleinen Hang ein klares Wässerlein. Es quoll aus der Erde und gluckste und murmelte angenehm wie leise Musik. Edi dachte, da unten müsse ein Feuer sein, weil das Wasser kochte und blubberte wie in einem Teekessel. Er trank einen Schluck, und es erwies sich als frisch und kühl. Weil Edi Durst verspürte, neigte er sich zur Quelle. Noch ehe er das klare Naß schlürfen konnte, vernahm er eine singende Stimme:

Ich bin die Quelle, mein Wasser ist helle, du kannst es haben, es wird dich laben. Bist du müde und matt, trink dich satt, trink dich satt.

Und Edi trank es mit Vergnügen und fühlte sich ermuntert und er-starkt.

Das helle Wässerlein quoll aber so reichlich aus der Erde, daß es sich über den Rand ergoß und ringsum im Gras schillerte. In einer kleinen Rinne aber sprudelte es den Abhang hinab immer weiter und weiter. Es lispelte und wispelte etwas, und als Edi binhörte, vernahm er die Worte:

Schau hin, ich bin des Stroms Beginn, Mein Weg ist weit, Gib mir Geleit.

Bald siehst du klar, — mein Wort ist wahr. Edi ging rüstig neben dem blinkenden Bächlein her, und es machte ihm viel Vergnügen. Bei sich machte er: „o nein! Aus diesem lustigen kleinen Bächlein kann kein so mächtiger Strom werden. Es ist ja einfach lächerlich, so etwas zu behaupten.“

Bald stellte er fest, daß von links und rechts ebenfalls klare blinkende Wässerchen aus dem Gras hervor-rannen und sich in das erste ergo-sen. Vorher hatte Edi nur einen kleinen Schritt tun brauchen, um über das Bächlein zu kommen. Jetzt mußte er einen Anlauf nehmen und einen Sprung tun.

Ach, und dieses Bächlein rann so emsig dahin, hüpfte über manchen Stein, bog um einen Baumstumpf, sprudelte und murmelte immerzu wie ein lebenslustiges Mädchen, das kein Leid kennt und dessen Herz voller Freude ist. Edi schritt ebenso munter neben ihm her. Er sah mit Vergnügen, wie sich die Blümlein und Grashalme am Rande des eilenden Wassers zu der klaren Flut neigten, sich darin spiegelten, davon nippten. Edi war schon weit weg von jener kleinen Anhöhe, aus der die Quelle entsprang, ringsum war doch immer die bagraste Bergweise. Doch abseits in der Ferne erhob sich ein felsiges Gebirge, das silberweiß glänzte. Was mag das sein!

(Schluß folgt)

„Aufnahme in die Pionierorganisation“ hat Tanja Resajewa aus Alma-Ata ihr Bild genannt.

## KIFs melden und bitten...

Im neuen Schuljahr hat sich unser KIF um neue Mitglieder bereichert, es sind Schüler der Klassen 5 und 6. Wir wollen ein Fest der Solidarität veranstalten. Es wird den chilenischen Kindern und dem Sänger Victor Jara gewidmet sein. Dazu haben wir schon Material über diesen Helden und Platten mit seinen Liedern beschafft.

476000 Кокчетавская обл., гор. Красноармейск, школа № 3 KIF „Fakel“

Wir kämpfen um die Verleihung der Namen Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht an unseren KIF. Leider haben wir noch zu wenig Freunde unter jungen Internationalisten und bitten uns zu schreiben:

464150 Актюбинская область, Ленинский р-н, с. Ленинское, СШ.

Wir haben unseren neugegründeten KIF „Iskotel“ („Sücher“) genannt. Die jüngeren Mitglieder des Klubs (6. und 7. Klasse) möchten mit jungen Internationalisten ihres Alters Briefe austauschen. Darum bitten wir, an uns zu schreiben: 642000 гор. Петропавловск, средняя школа № 3 KIF „Iskotel“

Wettbewerb 79

David JOST

## Rätsel

Im Sommer gleicht er einem blauen Band und zieht durch unser weites Heimaland; im Winter aber, wenn rings alles weiß, ist er bedeckt mit dickem, glattem Eis.



### Ein Haus voller Freude

Wem das kleine Kind überlassen... Diese Frage wurde vom Kollektiv des Pawlodar Aluminiumwerks...

### Lobenswerte Initiative

Gleich nach Schulabgang nahm Heinrich Felinger die Arbeit in der Milchfarm des Kolchos 'Trudvik' auf...

Nach dem Armeedienst kam H. Felinger wieder in heimische Kollektiv, wo man ihn mit besonderem Interesse übernahm...

Heinrich ENNS  
Gebiet Dshambul

### Prophylaktikum für Studenten

In den Lehrräumen der Zelinograd Landwirtschaftlichen Hochschule herrscht eine rege Arbeitsatmosphäre...

In den Herbstmonaten erholen sich mehrere Studenten in den Sanatorien von Jessentul und Nagra. Etwa hundert künftige Spezialisten der Landwirtschaft erholten sich in verschiedenen Erholungsheimen Kasachstans...

Am 20. August laufenden Jahres wird bei der Hochschule ein Prophylaktikum für Studenten. Diese Gesundheitsanstalt nimmt 50 Personen gleichzeitig auf...

Alexander KARP

## Um die Dorfleinwohner besorgt

Die materielle Basis des Handels ist zu vergrößern. Das Netz von modernen Warenhäusern und Spezialgeschäften... (Aus den Hauptausrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980)

Die Rayonkongressgenossenschaft in Schtschuksinsk ist eine der größten und auch besten im Gebiet. In der ersten Jahreshälfte wurde dieses Kollektiv Inhaber der Roten Wanderfahne des Vorstands des Gebietskongressverbands...

Die Konsumgenossenschaft umschließt 109 Verkaufsstellen und Speisegaststätten auf dem Land. Die Effektivität des Handels zu heben und den Warenmarkt zu fördern, wurden hier neue Handelsmethoden eingeführt...

Die Einführung fortschrittlicher Arbeitsmethoden bewirkten eine rhythmische Arbeit und die ständige Überwindung des Gesamtvertragsumsatzes. So konnte die Konsumgenossenschaft in drei Jahren und acht Monaten Waren für 3.900.000 Rubel verkaufen...

Zusendens verbessert hat sich auch die Arbeit in den sechs Bäckereien, in der Konditorei und im Abschnitt für alkoholische Getränke...

In der Konsumgenossenschaft wurde ein Verkaufskontor gegründet, dessen Vertreter mit der Beschaffung und dem Verkauf von Agrarprodukten für die Bevölkerung tätig sind...

In dreieinhalb Jahren des Planjahres wurden von der Bevölkerung Fleisch, Eier, Gemüse und andere landwirtschaftliche Produkte für 6,2 Millionen Rubel gekauft...

In den letzten Jahren haben wir dem Fischfang mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Die Genossenschaftler sind auch um die Verbesserung der Fischbestände in den Seen des Rayons besorgt...

Zu den besten Verkäuferinnen gehören Lydia Atanasjewa und Manat Auschachimowa aus Dshambul, Lydia Kalinina und Vera Bauer aus Korkulok, Maria Issinowa aus Schtschuksinsk...

Heinrich EDIGER,  
Korrespondent der 'Freundschaft'  
Gebiet Kokschtetaw



Die Werkstätten aus dem Sowchoz 'Krasnojarsk', eines führenden landwirtschaftlichen Betriebs im Gebiet Zelinograd, gestalten ihre Freizeit sinnvoll und interessant...

Den Dorfeinwohnern steht auch eine reiche Bibliothek mit nahezu 10.000 Büchern in russischer, deutscher und kasachischer Sprache zur Verfügung...

Fotos: Viktor Krieger

## Immer wieder Entdeckungen

Wer in Moskau oder Leningrad gewesen ist, hat bestimmt die langen Schlangen vor der Tretjakow-Galerie...

Das ist keine zufällige Erscheinung. Der Sowjetmensch hat das Bedürfnis, stets in Berührung mit dem Schönen zu kommen...

Ich erinnere mich an einen Vorfall, über den ich in einem Buch gelesen hatte. Eine Gruppe von Malern, die sich zum ersten Mal in der Zaren-Nikolaus-I-Mit der Bitte um die Erlaubnis, die Schätze der Ermitage betrachten zu dürfen...

Vor dem Sieg des Großen Oktober hatte das Volk keinen Zutritt zu den Meisterwerken der Malerei und Bildhauerei...

Die Bürger der UdSSR haben das Recht auf Nutzung der Erbschaften der Kultur...

Dieses Recht wird dadurch gesichert, daß in den staatlichen und gesellschaftlichen Fonds befindlichen Werte der einheimischen und der Weltkultur allen zugänglichen sind...

Das Staatliche Museum für Bildende Künste der Kasachischen SSR, das im Herbst 1976 eröffnet wurde, ist ein ausgezeichnetes Geschenk an die Alma-Ataer...

Die Abteilung Westeuropäische Kunst hat ihren Fonds durch Geschenke der Staatlichen Ermitage und des Staatlichen Puschkin-Museums aufgefüllt...

Die hohe Qualität der Sammlung gestattet es, nur Originalwerke auszustellen. In dem 14 Sälen sind natürlich nicht alle Exponate, sondern nur etwa 10 Prozent davon ausgestellt...

Zum erstmaligen in unserer Republik wurde im Museum eine Abteilung der Kunst des Altertums organisiert. Hier ist die Entwicklung der Kunst auf dem Territorium Kasachstans vom Paläolithikum bis ins XX. Jahrhundert aufgezeigt...

In den Sälen der angewandten Kunst zeugen die farbenreichen Tekemets (eine Art handgewebte, aus Edelmetallen gefärbte, leichtere Ajaq-Kape eine Art Schutzhelm) von der unvergänglichen schöpferischen Phantasie der Volkskünstler...

Das Museum verfügt über eine einmalige Sammlung von Schmuckergewerken aus Silber und anderen Edelmetallen...

In der Abteilung Bildende

Kunst ist das Beste zusammengetragen. Was die Künstler der Republik geschaffen haben, in einem Sonderausstellung Werke des ersten Nationalkünstlers Kasachstans Apychjan Kasstajew...

Von der Vielfalt der schöpferischen Individualitäten zeugen die Werke der führenden Maler Kasachstans K. Telshanow, A. Galimbiyewa, S. Mambajew, G. Ismailow, N. Nurmamammedow, der Graphiker K. Baranow, J. Sidorkin, N. Gajew und anderer...

Die Abteilung Russische Kunst des XX. Jahrhunderts beherrscht interessante Gemälde, die unsere Vorstellungen über das Schaffen der populären und sehr beliebten russischen Maler vervollkommen...

Die Abteilung Westeuropäische Kunst hat ihren Fonds durch Geschenke der Staatlichen Ermitage und des Staatlichen Puschkin-Museums aufgefüllt...

Die hohe Qualität der Sammlung gestattet es, nur Originalwerke auszustellen. In dem 14 Sälen sind natürlich nicht alle Exponate, sondern nur etwa 10 Prozent davon ausgestellt...

Zum erstmaligen in unserer Republik wurde im Museum eine Abteilung der Kunst des Altertums organisiert. Hier ist die Entwicklung der Kunst auf dem Territorium Kasachstans vom Paläolithikum bis ins XX. Jahrhundert aufgezeigt...

In den Sälen der angewandten Kunst zeugen die farbenreichen Tekemets (eine Art handgewebte, aus Edelmetallen gefärbte, leichtere Ajaq-Kape eine Art Schutzhelm) von der unvergänglichen schöpferischen Phantasie der Volkskünstler...

Das Museum verfügt über eine einmalige Sammlung von Schmuckergewerken aus Silber und anderen Edelmetallen...

In der Abteilung Bildende

## Ein Modell... Gottes?

Damals, und geschichtlich gesehen ist das gar nicht so lange her, hätte selbst der Gedanke, sich eine Frage zu formulieren, ihren Autor dorthin gebracht, wohin auch jene Menschen gerieten, deren Namen er heute mutig nach Belieben anführt...

Die Antworten auf diese Fragen wurzeln in der allgemeinen Krise der Religion, die mit der Entwicklung der Wissenschaft immer noch aktueller wird...

Was das Vergessen anbetrifft, so ist das ziemlich hypothetisch, denn die Kirche vergißt nichts und nie. Mehr noch, die Kirche vergeßnet nie ihre grundlegenden Dogmen und hält das für ihre Stärke...

göttlichen Ursprung der Erde und des Weltalls nicht widerlegt, sondern durch ihre Forschungen sogar untermauert. (Das will uns die Kirche nicht gefallen.)

Die Antworten auf diese Fragen wurzeln in der allgemeinen Krise der Religion, die mit der Entwicklung der Wissenschaft immer noch aktueller wird...

Was das Vergessen anbetrifft, so ist das ziemlich hypothetisch, denn die Kirche vergißt nichts und nie. Mehr noch, die Kirche vergeßnet nie ihre grundlegenden Dogmen und hält das für ihre Stärke...

ten versucht. (Ein Haus ohne Hüter verfallt, wie kann die Welt bestehen, wenn sie keinen Herrn hat?)

Die Antworten auf diese Fragen wurzeln in der allgemeinen Krise der Religion, die mit der Entwicklung der Wissenschaft immer noch aktueller wird...

Was das Vergessen anbetrifft, so ist das ziemlich hypothetisch, denn die Kirche vergißt nichts und nie. Mehr noch, die Kirche vergeßnet nie ihre grundlegenden Dogmen und hält das für ihre Stärke...

neuer Auslegung der Clausius'schen Theorie. Der gesamte Wasserstoff der Welt, das Helium, das Neon, das Argon, das Stickstoff, das Sauerstoff, das Kohlenstoff, das Wasserstoff, das Helium, das Neon, das Argon, das Stickstoff, das Sauerstoff, das Kohlenstoff...

Die Antworten auf diese Fragen wurzeln in der allgemeinen Krise der Religion, die mit der Entwicklung der Wissenschaft immer noch aktueller wird...

Was das Vergessen anbetrifft, so ist das ziemlich hypothetisch, denn die Kirche vergißt nichts und nie. Mehr noch, die Kirche vergeßnet nie ihre grundlegenden Dogmen und hält das für ihre Stärke...

anderen Glaubensgrundsatzes zuzugeben, solcher Dogmen, die unzähligen Jahrtausende überdauert hatten.

Die Antworten auf diese Fragen wurzeln in der allgemeinen Krise der Religion, die mit der Entwicklung der Wissenschaft immer noch aktueller wird...

Was das Vergessen anbetrifft, so ist das ziemlich hypothetisch, denn die Kirche vergißt nichts und nie. Mehr noch, die Kirche vergeßnet nie ihre grundlegenden Dogmen und hält das für ihre Stärke...

Die Antworten auf diese Fragen wurzeln in der allgemeinen Krise der Religion, die mit der Entwicklung der Wissenschaft immer noch aktueller wird...

Was das Vergessen anbetrifft, so ist das ziemlich hypothetisch, denn die Kirche vergißt nichts und nie. Mehr noch, die Kirche vergeßnet nie ihre grundlegenden Dogmen und hält das für ihre Stärke...

Was das Vergessen anbetrifft, so ist das ziemlich hypothetisch, denn die Kirche vergißt nichts und nie. Mehr noch, die Kirche vergeßnet nie ihre grundlegenden Dogmen und hält das für ihre Stärke...

Die Antworten auf diese Fragen wurzeln in der allgemeinen Krise der Religion, die mit der Entwicklung der Wissenschaft immer noch aktueller wird...

Was das Vergessen anbetrifft, so ist das ziemlich hypothetisch, denn die Kirche vergißt nichts und nie. Mehr noch, die Kirche vergeßnet nie ihre grundlegenden Dogmen und hält das für ihre Stärke...

Was das Vergessen anbetrifft, so ist das ziemlich hypothetisch, denn die Kirche vergißt nichts und nie. Mehr noch, die Kirche vergeßnet nie ihre grundlegenden Dogmen und hält das für ihre Stärke...